



Erstes Kapitel.

Ferienanfang.

Eins! Zwei! Drei! — Deutlich und langsam schlug die Turmuhr der alten Stadtkirche, und in der nahen Töchterschule zählten die Schülerinnen der vierten Klasse eifrig die Schläge nach.

„Noch nicht zwölf Uhr,“ dachten die kleinen Mädchen und rutschten ungeduldig auf den heute so besonders harten Schulbänken hin und her. Aber der größte Quecksilbergeist saß doch hinten in der drittletzten Reihe. Behutsam fuhr dort eine Hand unter den Tisch und holte aus dem Fach darunter den Federkasten heraus, in den zuerst leise der Bleistift gelegt wurde und dann . . . Halt! da baumelte plötzlich vor dem Stumpfnäschen der ertappten Sünderin die tickende Taschenuhr des Lehrers.

„Fräuleinchen, es ist erst drei viertel auf zwölf Uhr, und die Ferien fangen nicht vor zwölf Uhr an,“ sagte dieser und drohte lächelnd mit dem Finger.